

03.03.15 17:00
Uhr

Verlässlich, schnell, engagiert: DSV-Skiwacht sorgt für unsere Sicherheit!

Sie haben ihren ersten Einsatz bereits hinter sich, wenn die ersten Wintersportler in den Skigebieten die Gipfel stürmen: die Frauen und Männer der DSV-Skiwacht. Ihr Arbeitstag beginnt, wenn in den Bergen noch Ruhe herrscht – sie sind die Ersten auf der Piste und verlassen sie abends zuletzt. Unbemerkt von den zahlreichen Skisportlern nehmen sie die Skigebiete unter die Lupe und kümmern sich um die Sicherheit vor Ort. Seit über 35 Jahren ist die DSV-Skiwacht für die Unfallprävention und den Umweltschutz auf den deutschen Pisten unterwegs!



Erste Hilfe in den Bergen

Bereits 1977 wurde die DSV-Skiwacht von der „Stiftung Sicherheit im Skisport“ (SIS) als Rettungsstaffel gegründet. Die Gewährleistung der Sicherheit in 60 deutschen Skigebieten der Alpen und der Mittelgebirge, in denen die DSV-Skiwachtler stationiert sind, stellt nur eine ihrer Hauptaufgaben dar. Vorausschauendes, präventives Handeln ist ebenso gefragt wie die Pannen-, Notfall- und Erste-Hilfe-Versorgung bei Unfällen, auf die sich Skifahrer, Snowboarder und Langläufer zu 100 Prozent verlassen können.

Wer hauptamtlich als DSV-Skiwachtfrau oder -mann tätig werden möchte, muss aktive Einsatzkraft der Bergwacht sein. Darüberhinaus werden die Rettungskräfte intensiv und über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren speziell ausgebildet. Bis zur Abnahme der Prüfung durchlaufen die DSV-Skiwachtfrauen und -männer Eignungstests, Rettungsdienste und Übungen im alpinen Gelände, um im Notfall schnelle Hilfe leisten zu können.

Blitzschnell und immer präsent

Durch ihre rote Bekleidung leicht zu erkennen, stehen die DSV-Skiwachtler Wintersportlern während der gesamten Saison mit Rat und Tat zur Seite, geben Tipps oder begleiten unsichere Fahrer auf ihrem Weg ins Tal. Skifahren und Snowboarden sind zwar Individualsportarten, in den Genuss von jeder Menge Wintersportvergnügen kommen Schneeliebhaber dennoch nur, wenn sie sich wie Teammitglieder verhalten. Die DSV-Skiwacht achtet daher besonders auf die gegenseitige Rücksichtnahme.

Wer Hilfe benötigt oder rufen muss, erreicht die DSV-Skiwacht über eine eigene Notrufnummer, die an Liftstationen, in Hütten und Berggaststätten aushängt oder über den Rettungsdienst unter der Nummer 112, der dann sofort mit der DSV-Skiwacht Kontakt aufnimmt. Diese rückt aus, um nach Stürzen die Erstversorgung der Skifahrer zu übernehmen. Immer im Gepäck sind neben dem Handy und dem Funkgerät auch Verbandsmaterial, Schienen für Arm-, Bein- oder mögliche Halswirbelsäulenverletzungen, Wärmepads sowie schmerzstillende und blutverdünnende Medikamente. Verletzte Personen werden sofort erstversorgt. Bei schweren Verletzungen helfen die DSV-Skiwachtler beim Transport zum Arzt oder in ein Krankenhaus, wenn nötig, durch die Alarmierung des Rettungsdienstes oder -hubschraubers.

Müssen bei schweren Verletzungen oder Bergungen in unzugänglichen Gebieten Hubschrauber angefordert werden, treffen die eingespielten Teams die nötigen Vorkehrungen, um Verletzte zu stabilisieren oder das Gebiet abzusperren.

Gefahrenquellen beseitigen

Die rund 260 während der Wintersaison bei der SIS angestellten DSV-Skiwachtler konzentrieren sich neben der Versorgung von Verletzten vor allem darum, dass Unglücke gar nicht erst passieren. Dafür machen sie Gefahrenquellen ausfindig, kennzeichnen sie und kontrollieren Absperrungen. Um die Sicherheit der Wintersportler zu gewährleisten und die Liftbetreiber in ihrer Arbeit zu unterstützen, werden Mängel und Gefahrensituationen im Sinne der Unfallprävention direkt gemeldet. Zusätzliche Hilfestellung bieten die DSV-Skiwachtler den Liftbetreibern bei der Durchführung von Sperrungen. Droht aufgrund spezifischer Wetterbedingungen Lawinengefahr, assistiert die DSV-Skiwacht bei der Anbringung und Überprüfung von Sperrschildern und der Absicherung von Pisten und Loipen.

Lawinenschutz: Sicherheit der Wintersportler ist oberstes Gebot

Die DSV-Skiwachtler kennen die Bergwelt. Sie können die sich rasch verändernden Bedingungen, die jede Jahreszeit mit sich bringt, genauestens einschätzen. Nicht zuletzt deswegen gehört die Beurteilung der Lawinensituation zu einer der zentralen Tätigkeiten der Alpin-Spezialisten. Schneezustandsanalysen sind dank elektronischer Messgeräte heutzutage problemlos möglich. Die Experten der DSV-Skiwacht erstellen regelmäßig Schneeprofile zur Beurteilung des Schneedeckenaufbaus. Diese Informationen – und automatisiert auch die täglichen Wetterdaten – werden an die Lawinenwarndienste weitergeleitet.

Weltweit einmaliges Sicherheitskonzept

Das Konzept der DSV-Skiwacht bei allen Themen rund um die alpine Sicherheit ist weltweit einmalig! Es gilt international als Vorreitermodell und dient als Vorbild-Konstrukt für Skigebiete anderer Länder. Die DSV-Skiwacht wird für alle deutschen Skigebiete zentral über die SIS organisiert und geleitet. Die DSV-Skiwachtfrauen und -männer sind nicht bei den einzelnen Bergbahnen angestellt, sondern zentral bei der Stiftung. Dabei arbeitet die SIS eng mit dem „Verband Deutscher Seilbahnen“ (VDS) zusammen und auch die DSV-Skiwachtmitarbeiter kooperieren eng mit den Bahnbetreibern vor Ort.

Wegweisend und engagiert in Sachen Sicherheit und Umweltschutz

Wegweisend ist auch das Engagement im Bereich des Umweltschutzes. Großer Wert wird unter anderem auf die Einhaltung der Winterruhe von Tieren sowie auf die Vermeidung von Wildverbiss gelegt. Durch Sensibilisieren der Wintersportler versucht die DSV-Skiwacht damit nicht nur den Menschen, sondern auch die Bergfauna und -flora zu schützen. Denn eine gesunde Natur ist Voraussetzung für den Spaß im Schnee und gehört mit zu den wichtigsten Zielen der DSV-Skiwacht.

Finanzierung der DSV-Skiwacht

Während die DSV-Skiwachtfrauen und -männer einen großen Beitrag zur Unfallprävention auf den gesicherten Pisten leisten, ist ihre Arbeit natürlich auch mit Kosten verbunden, die von der SIS gedeckt werden. Ursprünglich sollten die Bahnbetreiber und Gemeinden den winterlichen Rettungsdienst selbst finanzieren, doch bereits in der vierten DSV-Skiwacht-Saison trat die Düsseldorfer ARAG-Versicherungsgruppe auf den Plan. Als starker Partner der SIS teilt sie sich seither mit der „Stiftung Sicherheit im Skisport“ die Kosten und trägt so maßgeblich zum Bestand der DSV-Skiwacht bei.

Unterstützung der DSV-Skiwacht

Der Einsatz der DSV-Skiwacht dient der Sicherheit im organisierten Skiraum. Spender leisten als „Unterstützer der DSV-Skiwacht“ einen wertvollen Beitrag (Konto „Stiftung Sicherheit im Skisport“ bei der SEB AG Köln, Kontonummer: 1022 222 400, BLZ: 370 101 11). Die SIS ist aufgrund der Förderung des Umweltschutzes und der Unfallverhütung eine Körperschaft i. S. d. § 5, Abs. 1, Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes. Zuwendungen sind i. S. d. § 10 b des Einkommenssteuergesetzes in vollem Umfang steuerlich absetzbar. Spender erhalten für ihre Zuwendung eine Spendenquittung.

Kurzversion

Die DSV-Skiwacht kümmert sich neben der Notfall- und Erste-Hilfe-Versorgung bei Skiunfällen außerdem um die Kennzeichnung und Beseitigung von Gefahrenquellen auf Pisten und Loipen, die Kontrolle von Absperrungen und den Lawinenschutz. Die rund 260 bei der „Stiftung Sicherheit im Skisport“ (SIS) angestellten DSV-Skiwachtfrauen und -männer gehören ehrenamtlich der Bergwacht an und sind in insgesamt 60 deutschen Skigebieten stationiert. Bis zur Abnahme der Prüfung nach zwei bis drei Jahren durchlaufen sie Eignungstests, Rettungsdienste und Übungen im alpinen Gelände, um im Notfall schnelle Hilfe leisten zu können. Im Durchschnitt rücken die Einsatzkräfte je nach Wetter pro Region etwa dreimal, in Ferien bis zu zehnmal täglich aus, um die Erstversorgung verunglückter Skifahrer zu übernehmen. Die Kosten für die DSV-Skiwacht werden von der SIS gedeckt. Die ARAG-Versicherungsgruppe unterstützt die SIS dabei maßgeblich. Spender leisten als „Unterstützer der DSV-Skiwacht“ einen wertvollen Beitrag (Konto „Stiftung Sicherheit im Skisport“ bei der SEB AG Köln, Kontonummer: 1022 222 400, BLZ: 370 101 11).

Arbeitsmaterialien auf dem DSV-Presseserver

Zusätzliche Informationen zu diesem Thema sowie weitere Presstexte finden Sie auf unserem [Presseserver](#).



Weitere Informationen finden Sie auf dem DSV-Presseserver:

<http://www.ski-online.de/presse>

Login DSV-Presseserver: presse/presse

Ihr Ansprechpartner:

↓ [Download V-Card](#)

Florian Schwarz
Pressestelle Deutscher Skiverband
Haus des Ski am Erwin-Himmelseher-Platz
Hubertusstr. 1, 82152 Planegg
Telefon: +49 (0)89 85790-238
Telefon: +49 (0)151 121 136 72
florian.schwarz@deutscherskiverband.de

Aktuelle Informationen und Statements präsentiert von der [Deutschen Kreditbank AG](#)



Dieser Service wird bereitgestellt von DSV aktiv und der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)



Rechtlicher Hinweis

Die uns vorliegenden Informationen zu Ihrer Person werden von uns nur zum Versand des Newsletters erhoben, verarbeitet und genutzt. Datenschutzrechtliche Bestimmungen werden dabei vollumfänglich beachtet. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt zu keinem Zeitpunkt.

Falls Sie diese E-Mails nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an pressestelle@deutscherskiverband.de

© 2015 Deutscher Skiverband e.V.